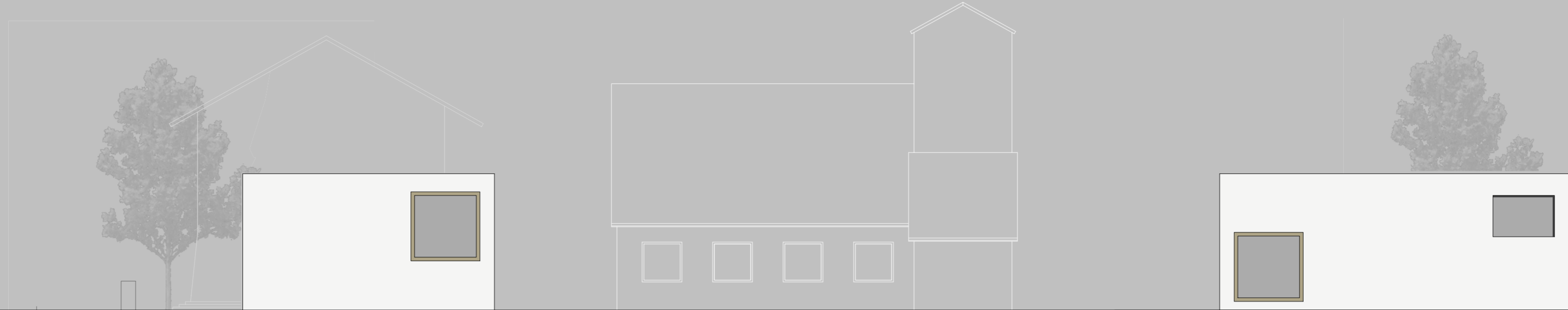


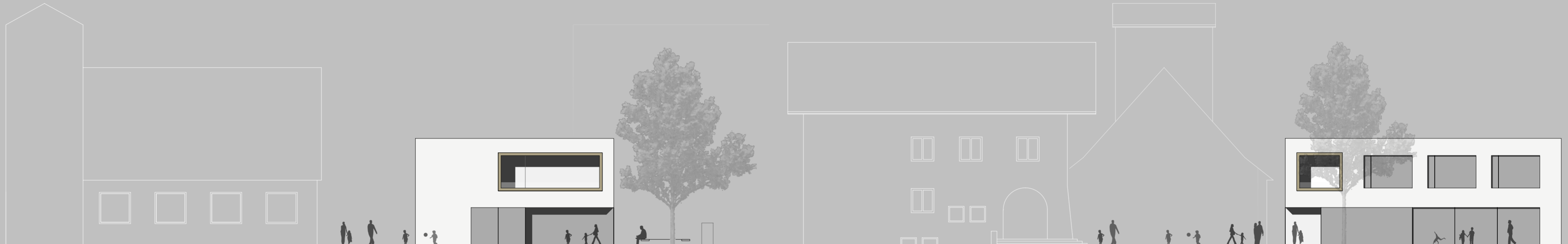
ansicht nord m 1: 200

ansicht west m 1: 200



ansicht süd m 1: 200

ansicht ost m 1: 200

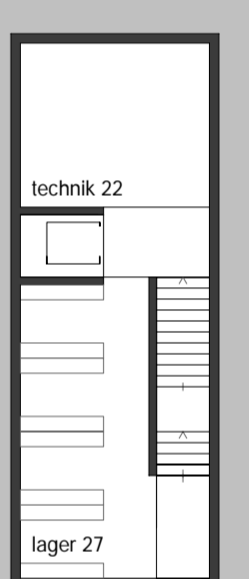
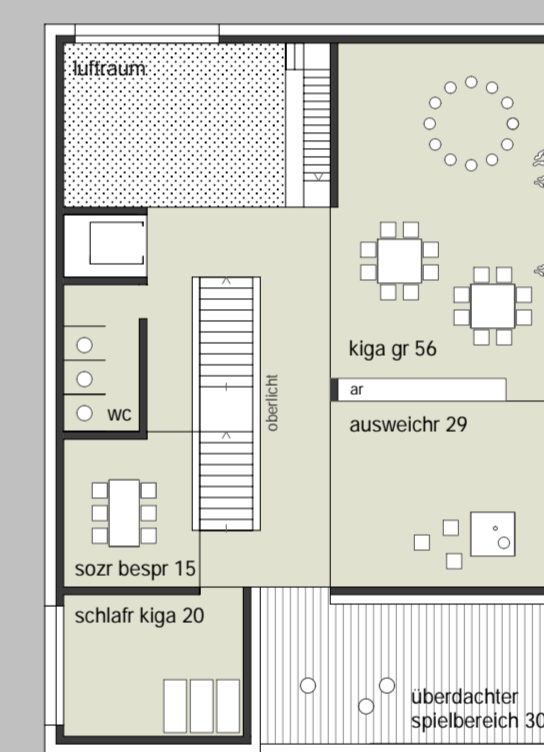


erdgeschoss m 1: 200



obergeschoss

untergeschoss



Zum Entwurf

Der neue Kindergarten als wichtiges öffentliches Element verlangt einerseits eine entsprechende ortsbauliche Präsenz an der Landesstrasse und ist andererseits mit der bestehenden Volksschule und Kirche wichtiger Baustein einer neu zu schaffenden neuen Mitte. Die Positionierung des kompakten Baukörpers erfolgt als Abschirmung zur Landesstrasse knapp an der nordwestlichen Grundgrenze. Der Blick von der Landesstrasse auf den neuen Dorfplatz bleibt dennoch offen, östlich des Gebäudes bleibt Raum für die den Kleinkindern direkt zugeordnete Freifläche. Der Kastanienbaum soll bestehen bleiben und die Situation als sinnliches Element ergänzen.

Alternativ zum ursprüngliche Verkehrskonzept schlägt der Verfasser für den Hol- und Bringverkehr einen Parkierungsstreifen an östlicher Seite vor, der eigentliche Dorfplatz könnte als Anknüpfungsbereich und Pausenplatz verkehrsfrei gehalten werden. Die Situierung des neuen Kindergartens auf einer „Verkehrinsel“ würde so vermieden werden.

Architektur, Funktion

Der gedeckte Hauptzugang ist südseitig am Dorfplatz positioniert, die Gruppenräume orientieren sich entsprechend der Besonnung. Die Räume der Kleinkinderbetreuung mit ergänzendem Freibereich sind im Erdgeschoss situiert, die Auspeisung ist Kommunikationsraum und orientiert sich zum Dorfplatz. Bei diversen Anlässen könnte der Dorfplatz als Ausschank mitbedient werden. Der Kindergarten soll trotz seiner effizienten und wirtschaftlichen Raumaussnutzung ein hohes Maß an räumlicher Vielfalt bieten. Ein zweigeschossiger Bewegungsraum macht spannende Raumsituationen spürbar. Die Kindergartenräume im Obergeschoss sind mittels einer "kindgerechten" Verbindung direkt mit dem Bewegungsraum verbunden und machen gemeinsam mit der Haupteinschließung das Haus gesamthaft beispiel- und erlebbar. Ein gedeckter Freibereich bietet eine Ergänzung zum relativ entfernten Spielplatz und dient gleichzeitig als Raumreserve.

Materialisierung

In seiner Materialisierung orientiert sich der Neubau am Bestand und ist als Massivbau in monolithischer Bauweise oder mit dickschichtigem strukturierten Außenputz / Kratzputz in warmem Grauton geplant. Für Akustikdecken und Böden sind heimische Hölzer vorgesehen und schaffen im Wechsel mit warmtönigen Lehmwänden eine angenehme haptische Atmosphäre bzw. einen positiven Ausgleich zum Raumklima. Durch die großzügigen Öffnungen der Fenster und Einschnitte der Terrassen dringt das Holz aus dem Innenraum nach außen. Sämtliche Außenbeläge in gebundenem Split, Rasen oder Pflasterbelag sind als nicht versiegelte Oberflächen vorgesehen.

Energetisches Konzept – Haustechnik

Durch die kompakte Bauweise und seine minimale Hüllfläche in Verbindung mit einer wärmebrückenarmen Planung ist der Energiebedarf bereits reduziert. Dreifachverglasung, außenliegender Sonnenschutz, eine Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung, Lüftungsflügel für eine wirksame Nachtlüftung ergänzen das energetische Konzept. Über motorisch gesteuerte Lüftungsflügel durchströmt die kühle Nachtluft das Gebäude, um die über den Tag anfallende Energie auszuspülen und die Raumspeichermasse der Massivwände abzukühlen.

